

Zum Abschluss gibt es Peer Gynt

Konzert des Akkordeonorchesters 1936 Wiesental in der Friedenskirche präsentiert große Klangfülle

Von Kurt Klumpp

Waghäusel. Das Gewitter über Waghäusel ist am späten Sonntagnachmittag zur Unzeit gekommen. Der Regen verhinderte wohl ein größeres Interesse am Konzert des Akkordeonorchesters 1936 Wiesental in der Waghäuseler Friedenskirche. Die Musikfreunde aber, die trotz des Unwetters gekommen waren, wurden durch den Genuss musikalischer Leckerbissen entschädigt.

15

Musikerinnen und Musiker umfasste das Ensemble, das am Sonntag in der Friedenskirche spielte.

Zum Abschluss einer kleinen Serie von Kirchenkonzerten mit Stationen in Dielheim und Bammmental zeigte das 15-köpfige Orchester unter der Leitung von Thomas Zimmermann die ganze Vielfalt der Akkordeonmusik. Gebildet wurde das Ensemble aus zehn Musikerinnen und fünf Musikern der Akkordeonvereine aus Wiesental und Bammmental sowie der Heidelberger Harmonikafreunde.

Die Musikerinnen und Musiker eröffneten das Programm in der Friedenskirche mit der Irischen Suite von Mátyás Seiber. Das Opus in vier Sätzen offenbarte die ganze Klangfülle der Handzuginstrumente, deren Protagonisten längst den Schatten purer Volksmusik



Nach Kirchenkonzerten in Dielheim und Bammmental tritt das Akkordeon-Ensemble am Sonntag in der Waghäuseler Friedenskirche auf. Die Besucher hören unter anderem Stücke Grieg und Piazzolla. Foto: Kurt Klumpp

verlassen haben und 90 Minuten lang beste konzertante Unterhaltung geboten haben. Unterstützt wurden die Akkordeonisten von einem Schlagzeuger, Bassisten und Keyboarder.

Das Zusammenspiel aller Instrumente gipfelte in einer musikalischen Urgewalt, die fein abgestimmt Geschichten beschrieb und Phantasien anregte. Wie bei der Ouvertüre „Alcázar“ des niederländischen Komponisten Kees Vlaskamp, der unter dem Pseudonym Llano bekannt ist. Inspiriert von einem Besuch in Sevilla hatte er die andalusische Lebensfreude in den schnellen Passagen durch den Flamenco, das Stampfen mit den Haken sowie den Klang der Kastagnetten eingefangen.

Musikalische Abstecher nach Andalusien

Ebenso meisterhaft intoniert wurde von dem Akkordeon-Ensemble „Gabriella's Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ von Stefan Nilsson sowie die von Fritz Dobler arrangierte „Peer Gynt Suite“ von Edvard Grieg in vier Sätzen. Mit der „Rhapsodia Andalusia“ von Adolf Götz wurden die Besucher in die spanische Stadt Granada mit der mächtigen Stadtburg Alhambra entführt.

Vor der fast schon obligatorischen Zugabe sorgten der Tango-Komponist Astor Piazzolla mit „Libertango“ sowie Philipp Sparke mit „A Klezmer Karnival“ mit einer Mischung aus Fröhlichkeit und Melancholie für das Finale eines ebenso abwechslungsreichen wie stimmungsvollen Konzerts.

Viele Keller unter Wasser

Hambrücken (red). Ohne Vorwarnung durch die einschlägigen Warn-Apps, und ohne dass die Wettervorhersagen dies prognostiziert hätten, ist am Sonntagnachmittag ein in dieser Form nicht bekanntes Starkregenereignis über Hambrücken hereingebrochen. Dieses sorgte für Hagelschauer und sintflutartige Regenfälle von über 40 Litern pro Quadratmeter in einer Stunde, die die örtliche Kanalisation überlasteten, schreibt die Ortsverwaltung in einer Pressemitteilung.

Musical-Besucher verhindern schlimmere Schäden

Obwohl die Hebewerke ordnungsgemäß funktionierten, standen viele Keller in Hambrücken unter Wasser, auch weil teilweise der Hagel und das Wasser aus den Toiletten und den Waschbecken ins Innere drangen. Dies war auch im Kindergarten St. Josef der Fall. Dort hielten sich zu diesem Zeitpunkt viele Besucher auf, die das Musical „Tabaluga und das verschenkte Glück“ im Pfarrsaal an-



Das Unwetter am Sonntag traf auch Hambrücken. Foto: Verwaltung Hambrücken

schaute. Die Zuschauer packten spontan mit an und verhinderten so größeren Schaden, heißt es weiter in der Pressemitteilung. Voraussichtlich ab diesem Dienstag soll wieder eine reguläre Kinderbetreuung stattfinden.

Teilweise waren ganze Straßenzüge überflutet und auch der sonst so beschauliche Wagbach trat im Bereich des Hebewerks III über die Ufer. Die Freiwillige Feuerwehr Hambrücken und die Wehren aus umliegenden Gemeinden waren am Sonntag insgesamt 22 Mal im Einsatz. Auch am Montagmorgen gingen noch weitere Meldungen ein.

Kammerchor singt Lieder von Brahms

Bruchsaler Sängerinnen und Sänger treten in Bestform im Ehrenbergsaal auf

Von Johann Beichel

Bruchsal. Es ist schon ein besonderes Wagnis, mit einer 35 Stimmen zählenden Chorgemeinschaft ein solches Mammutprogramm einzustudieren und mit hohem künstlerischem Anspruch gekonnt zu präsentieren: Der Bruchsaler Kammerchor unter Leitung von Sebastian Hübner hat am Sonntag die Liebeslieder (Opus 52) und die Zigeunerlieder (Opus 103) von Johannes Brahms im Ehrenbergsaal des Bruchsaler Bürgerzentrums aufgeführt und dabei seine künstlerische Bestform bewiesen.

Chorleiter Sebastian Hübner, selbst gefragter Oratorientenor, lehrt an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg Gesang und Oratoriengestaltung. Seit 2019 leitet er den hochmotivierten Bruchsaler Kammerchor. Die Liebeslieder und seine Zigeunerlieder forderten vom Chor in Tempi, Dynamik und Artikulation extreme Gestaltungsvarianten vom feinsten Piano bis zum gesunden Forte, von zarter Geschmeidigkeit bis zum mächtigen Aufbrausen.

Dazwischen gestaltete Toshiki Esau die Waldszenen (Opus 82) von Robert Schumann. Seine Interpretation spiegelte die hohe Professionalität des Pianisten mit einem bezaubernden Klangfarben-

rausch am Leihflügel, der vom Bruchsaler Kammerchor kostspielig angeliefert werden musste, weil ein solches Instrument im Bruchsaler Bürgerzentrum noch immer nicht zur Verfügung steht. Im vierhändig zu begleitenden Liebesliedzyklus sprang Hinako Fujimoto für die erkrankte Mirjam Schulze ein und verlieh zusammen mit ihrem kongenialen Duopartner dem musikalischen Erlebnis ein nahezu orchestrales Klangbild. Die Leichtigkeit des Klavierspiels mit perlendem Diskant, satten Bässen immer gelingenden Ritardandi bildeten mit dem Chor eine symbiotische Einheit, die Maßstäbe setzt.

Online und in dem aufwändig gestalteten Programmheft zum Konzert lässt sich über das Künstlertrio Clara und Robert Schumann mit Johannes Brahms viel nachlesen. Bernhard Dederer trug die Anekdoten und Informationen zwischen den musikalischen Beiträgen versiert vor. Das glückliche künstlerische Zusammenwirken der drei Musiker hat der Nachwelt zeitlose Kleinodien von besonderem Rang beschert. Das an spruchsvoller Klavier- und Chormusik interessierte Publikum in Bruchsal durfte das am Sonntag miterleben.

Mit glasklaren Tempovorgaben reißt Sebastian Hübner seine Sängerinnen

und Sänger mit, wobei die professionelle Stimmbildung aller Choristen von Carmen Buchert nicht zu überhören war. Die Frauenstimmen waren in Tempi und Artikulation homogen und den Chorintentionen wurde eine Intonationsakrobatik zugemutet mit ständigen Wechsels von der Bruststimme ins Falsett, nicht selten am Anfang der Lieder, bisweilen auch rein tenorsolistisch. Doch Chorleiter Hübner führt quasi als Mitsänger, atmet und phrasiert, und seine Chorsängerinnen folgen ihm, als stünde er leibhaftig auf der Seite des Chores.

„Oh die Frauen“ singen nur die Männer, „Kleiner hübscher Vogel“ nur der Chorleiter, die „Hopfenranke“ wird zum interpretatorischen Highlight. Neben einem reinen Unisono-Lied der Soprane „Wohl schön bewandt“ tobt im Fortissimo „Nein, es ist nicht auszukommen“, dessen zweite Strophe in andächtigem Piano versinkt.

Im Programmheft findet sich von Clara Schumann ein hochaktueller, auch nachdenklicher Hinweis: „Merkwürdig erscheint es mir, wie die Schrecknisse von außen die inneren poetischen Gefühle in so ganz entgegengesetzter Weise erwecken.“ Das ist dem Bruchsaler Kammerchor bei seinem Konzert am Sonntag vorzüglich gelungen.

Lieder sorgen für Frühlingsgefühle

Förderverein des Museums veranstaltet Stammtisch rund um die Jahreszeiten

Von Brigitte Hübner

Bruchsal. In der Wirtsstube im Bruchsaler Schloss hat – wie an jedem ersten Sonntag im Monat – der Förderverein des Deutschen Musikautomaten-Museums einen Stammtisch veranstaltet. Dieses Mal sorgten drei Generationen für vergnügliche und besinnliche Momente.

Mit Gedichten, Geschichten und Liedern, mal auch augenzwinkernd kritisch, machte Helga Jannakos Lust auf einen Spaziergang durch das Jahr und seine Jahreszeiten. Musikalisch begleiteten die Lesung diesmal ihr Sohn Martin Besinger und ihre Enkelin Emma. Beide hatten ihre Geigen mitgebracht und erfüllten und bereicherten die Vorträge mit Kompositionen von Bach, Händel, Vivaldi und Beethoven. Auch Emma meisterte ihren Part mit Bravour.

Allen vertraute Lieder durften auch die Gäste mitsingen. „Es tönen die Lieder, der Frühling kommt wieder“ erklang wunderbar im Kanon. Berührende Frühlingsgefühle erwarten in dem Gedicht vom Prachtexemplar eines Spargels der sich in eine Schönheit von einer Erdbeere verliebt – mit gutem Ende, denn sie halten Hochzeit. Trauzeugen waren die Familie Pfeffer, der Herr Balsamico, die Familie Olivenöl und der Herr Dill.



In der historischen Wirtsstube unterhält Helga Jannakos, begleitet von ihrem Sohn Martin Besinger und Enkelin Emma, die Besucher des Stammtischs. Foto: Brigitte Hübner

Kirchenmusiktage in Kraichtal eröffnet

Kraichtal (red). In Kraichtal sind mit einem Blechbläserkonzert in der evangelischen Kirche in Oberöwisheim am Wochenende die Kirchenmusiktage eröffnet worden. Zum Auftakt spielten der heimische Posaunenchor und die Posaunenklasse der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Am kommenden Wochenende steht A-capella-Gesang auf dem Programm: 4x4, der mehrfach preisgekrönte Frauenchor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg tritt am Samstag 13. Mai, 19 Uhr, in der evangelischen Kirche in Münzesheim auf. Das geht aus einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung Kraichtal hervor.

Am Sonntag, 14. Mai, findet um 10 Uhr ein Festgottesdienst in der evangelischen Kirche in Unteröwisheim statt. Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet vom Bezirksbläserchor Bretten und den Kraichtaler Posaunenchor unter der Leitung von Matthias Gromer. Im Anschluss daran zeigt beim „Kleinen Konzert“ der Musik- und Kunstschule Kraichtal der musikalische Nachwuchs sein Können. Zum Abschluss gibt es dann am Sonntagnachmittag um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Oberacker noch ein Kammermusik-Konzert. Mit dem Kunstquintett präsentiert sich erstmals ein Holzbläserquintett beim Kirchenmusikfestival. Die fünf jungen Künstler, die alle bereits hochkarätige Stellen in großen deutschen Orchestern wie der Staatsoper München, dem MDR-Sinfonieorchester oder der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz inne haben, präsentieren Bläsermusik von Ravel und Arnold, heißt es weiter in der Pressemitteilung.

WIR FÜR SIE

Bruchsaler Rundschau

76646 Bruchsal
Friedrichstraße 6

Redaktion Bruchsal

Sekretariat (0 72 51) 8 06-92 32
E-Mail redaktion.bruchsal@bnn.de

Anzeigen

Telefon (0 72 51) 8 06-0
E-Mail anzeigen.bruchsal@bnn.de

Vertrieb

Leserservice (0 72 51) 8 06-0
E-Mail vertrieb.bruchsal@bnn.de

Abo-Preise

Abonnement € 49,50
Abonnement bei Postbezug im Inland € 53,30
Studenten-Abonnement € 25,00
Studenten-Abonnement bei Postbezug € 28,60

Alle Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement ist das jeden Dienstag beiliegende Fernsehmagazin „Prisma“ – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 74 vom 1. 1. 2023

bnn.de/kraichgau
bnn.de/facebook-bruchsal